

Wenn sich nach der Sendung Fragen aufdrängen

Offene Ohren bei der Lebensberatung

VON MATHIAS FONTANA

● **Ob Liebeskummer, Suchtprobleme, Ehekrisen, Fragen zum Glauben oder Geldsorgen – bei der Lebensberatung der ERF Medien treffen Menschen mit ihren Problemen auf offene Ohren.**

Die Sendungen von Radio *Life Channel* und FENSTER ZUM SONNTAG berühren die Menschen und treffen oft den Nerv des Lebens. Hörerinnen und Hörer, Zuschauerinnen und Zuschauer merken, dass das, was in der Sendung thematisiert wurde, auch mit ihrem Leben etwas zu tun hat. Fragen drängen sich auf, über die sie gerne mit jemandem reden würden. Uschi Ammann, Lebensberaterin und therapeutische Seelsorgerin bei ERF Medien, hat für diese Personen ein offenes Ohr.

Via E-Mail, Telefon, Brief oder dem Kontaktformular auf der Website wenden sich Hilfesuchende an sie. Immer wieder erzählen Menschen von

Problemen, die sie zuvor noch nie jemandem anvertraut haben: Drogenprobleme, Ehekrise, Missbrauch, Arbeitslosigkeit, Burn-out, Mobbing. Auch allge-

meine Fragen zum Glauben, Informationen zu christlichen Gruppierungen, die Enttäuschung über eine Gemeinde oder «Was darf ein Christ und was nicht?» werden an Uschi Ammann herangetragen. Oftmals würden sich auch Personen melden, die sich Antworten von einer «neutralen und seriösen christlichen Organisation» wünschen, sagt die Lebensberaterin.

Bei manchen Personen jedoch braucht die Seelsorgerin viel Feingefühl, um herauszufinden, warum sich diese an sie wenden. In



In hoffnungslosen Momenten hilft ein Gespräch mit Fachleuten.

solchen Situationen lässt sie den Menschen viel Freiraum und quetscht sie nicht aus, sondern wartet, bis sie von sich aus erzählen. Wieder andere fallen schier mit der Tür ins Haus: «Manche Leute kommen in einem

E-Mail oder Brief sehr schnell auf den Punkt und breiten ihre Sorgen sofort aus», sagt Ammann. Denn da hätten sie kein direktes Gegenüber und genügend Zeit, die richtige Formulie-

rung zu finden. So wie die junge Frau, die über ihre Selbstmordgedanken erzählt und am Ende des E-Mails schreibt: «Ich hoffe, ich habe Sie mit meinem Mail jetzt nicht geschockt und Sie antworten mir trotzdem wieder.»

Das Ziel der Lebensberatung der ERF Medien ist, die Beiträge und Sendungen in Radio und Fernsehen zu ergänzen und die Menschen in ihrer jeweiligen Situation aufzufangen und für sie da zu sein. Doch nicht allen Ratsuchenden kann die Seelsorgerin glei-

chermassen zur Seite stehen, beispielsweise wenn diese in einem anderen Kanton wohnen. Die Lebensberatung der ERF Medien arbeitet deshalb mit einem grossen Netzwerk an christlichen Ärzten, Therapeuten und Seelsorgern aus der ganzen Schweiz zusammen und empfiehlt hilfesuchenden Menschen passende Fachpersonen oder Therapiestellen. Darüber hinaus ist es den Verantwortlichen von ERF Medien wichtig, dass am Glauben interessierte Menschen den Weg in die verschiedenartigen Landes- und Freikirchen finden. ERF Medien wollen keine geistliche Heimat sein, sondern vielmehr helfen, diese bei anderen Christen zu finden.

Deshalb ist es immer wieder eine grosse Freude, wenn Personen sich nach Monaten und Jahren der Begleitung und Gespräche melden und schreiben: «Danke, nun habe ich doch den Weg zu Gott gefunden. Und bin überglücklich!»

●

«Ich hoffe, ich habe Sie mit meinem Mail jetzt nicht geschockt und Sie antworten mir trotzdem wieder.»